

FÖRDERUNG VON DIGITALISIERUNGSPROJEKTEN

# „Das Potenzial ist immens“

Die öffentliche Hand stellt Unternehmen für den Transformationsprozess bis zu 50.000 Euro zur Verfügung – aber nur wenige machen davon bisher Gebrauch. Maik Weihs vom Verband „Die KMU-Berater“ gibt Antworten auf die wichtigsten Fragen.

**Redaktion: Wie ist Ihrer Erfahrung nach der Informationsstand bei KMUs in Sachen Förderung für die Digitalisierung?**

Maik Weihs: Aus meiner Sicht sind die KMUs nicht gut über die Fördermittel der öffentlichen Hand informiert. Zwar lassen sich über die Suchmaschinen im Internet einige Informationen bekommen, jedoch findet man die Förderprogramme nur fragmentiert und nicht komprimiert. Somit fehlen den KMUs die Übersicht und auch der Zugang. Dabei sind etliche Förderungen möglich, die nicht auf den ersten Blick für Suchende im Internet zu erkennen sind.

**Mit welchen Beträgen werden denn Digitalisierungsmaßnahmen gefördert?**

Das Potenzial ist immens. Je nach Größe und Vorhaben können Unternehmen zwischen 1.500 und 50.000 Euro an Fördermitteln beantragen. Damit können die Betriebe wichtige Digitalisierungsprojekte anstoßen und einen erheblichen Anteil der Beratungskosten hierüber abdecken.

**Was genau wird gefördert?**

Im Wesentlichen decken die Förderungen die Beratung, die Konzeption und die Umsetzung ab. Investitionen in Hardware- und Softwarelizenzen und Ähnliches sind von den Förderungen ausgeschlossen. Diese Investitionen kann man aber beispielsweise über vergünstigte Kreditangebote – Stichwort KfW-Mittel – finanzieren. In der Zwischenzeit gehen viele Anbieter von Software und Hardware allerdings zu einem monatlichen Lizenzsystem über, was die Investitionen in diesem Bereich deutlich überschaubarer macht.

**Welche Förderungen gibt es überhaupt?**

In Summe sind sehr viele Förderungen möglich. Einen Gesamtüberblick über die Möglichkeiten zu geben, ist aufgrund der Vielzahl der Programme an dieser Stelle nicht möglich. Für die Di-

gitalisierung lassen sich auf Bundesebene zwei wesentliche Förderungen benennen: das Programm „Go-Digital“ des Bundeswirtschaftsministeriums und das Programm „Förderung unternehmerischen Know-hows“ des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle. In NRW, um ein Länderbeispiel anzuführen, kann man auf das Förderprogramm „Mittelstand.innovativ!“ und die „Potenzialberatung“ der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung zurückgreifen.

**Was lässt sich mit diesen Förderungen erreichen – und wo liegen die Grenzen?**

Grundsätzlich können die Förderungen den Wandel und somit die digitale Transformation beschleunigen und die damit verbundenen Kosten für KMUs deutlich reduzieren. Im Hinblick auf den Prozess von einer Digitalisierungsstrategie bis hin zur Umsetzung können die unterschiedlichen Programme die Mittelständler dahingehend unterstützen, dass sie das fehlende Know-how über temporäre Berater und Unternehmen ausgleichen können. Dies wiederum senkt die Hemmschwelle, einen Digitalisierungsprozess im Unternehmen anzustoßen und weiterzuentwickeln. Die Förderprogramme bieten unkomplizierte Unterstützung. Sie sind jedoch in der Höhe und der Mittelverwendung begrenzt. In der Regel werden lediglich Beratungskosten,



Bild: © Marco Dahmen Fotografie

Maik Weihs sieht ein großes Nachholpotenzial hinsichtlich der Digitalisierung bei kleineren und mittelgroßen Unternehmen.

spricht der zeitliche Aufwand von Know-how-Trägern, gefördert.

**Ist denn für die Umsetzung von Digitalisierungsprojekten externe Beratung zwingend nötig?**

Aus meiner Sicht ist sie unausweichlich. In der Regel fehlen in den Unternehmen das Know-how und die Zeit, um die notwendigen Maßnahmen einzuleiten. Oftmals geschieht das neben dem Tagesgeschäft – die Folgen sind gestiegene Kosten und eine deutliche Terminüberschreitung.

**ZUR PERSON**

**Maik Weihs (43)**

Industriekaufmann, Baufachwirt und Dipl.- Kfm. (FH) seit 10/2017 Unternehmensberater, Interim-Manager, Projekt-Manager MCA Unternehmensberatung GmbH, Bad Münstereifel (maik.weihs@mca.gmbh)

DIE FRAGEN STELLTE DANIEL BOSS

Potentielle Fördermittel im Rahmen von Digitalisierungsprozessen in NRW

BAFA	G.I.B.	Innovations- und Digitalisierungsgutschein	Go Digital
Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle	G.I.B. Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung	Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderung unternehmerischen Know-hows	Potenzialberatung	„Mittelstand.innovativ!“	
Junge Unternehmen (< 2 Jahre) bis 2.000 €	Gefördert werden 50 % für einen bis zehn Beratungstage, jedoch höchstens 500 € pro Tag. Für Unternehmen mit Sitz in NRW mit 10 bis 250 Beschäftigten.	Innovationsgutschein B Innovationsgutschein F+E Digitalisierungsgutschein A Digitalisierungsgutschein B je zwischen 10.000 € und 15.000 €	Beratung mit einer Förderquote von 50 % auf einen max. Tagessatz von 1.100 €. Der Förderumfang beträgt maximal 30 Tage in einem Zeitraum von sechs Monaten.
Bestandsunternehmen (> 2 Jahre) bis 1.500 €			
De-Minimis-Beihilfe	De-Minimis-Beihilfe	De-Minimis-Beihilfe	De-Minimis-Beihilfe

Quelle: MCA Unternehmensberatung

kfz-betrieb